



Beim Gottesdienst zur Jugendwallfahrt unter dem Gnadenbild der Mutter Gottes (v. l.): eine Lektorin vom Club 24, Pastoralreferent und KLJB-Kreisjugendseelsorger Florian Weiß, der Jugendseelsorger des Bistums, Uli Eigendorf, Hauptzelebrant Pfarrer Gerhard Pöpperl und Prodekan Pater Martin Müller als Vertreter des Dekanates  
Fotos: Irmgard Hilmer

# „Auf dem Gipfel ist man Gott näher“

## Jugendwallfahrt auf den Bogenberg – Gipfelstürmer heuer im Regen

**Straubing-Bogen.** (ih) Das Regenwetter hat am Samstagmittag den Organisatoren der traditionellen Jugendwallfahrt einen gehörigen Strich durch die Rechnung gemacht. Kurzfristig musste das so schön geplante Freizeitprogramm mit Begegnung ausfallen. Wunderbar war allerdings der wetterunabhängige Gottesdienst in der Wallfahrtskirche für alle „Gipfelstürmer“.

„Lasst uns zieh'n zu den Quellen des Lebens“ hieß es bereits schwungvoll beim Eingangsgesang, zu dem Hauptzelebrant Pfarrer Gerhard Pöpperl (Pfarreiengemeinschaft Straßkirchen/Irlbach), Jugendpfarrer Uli Eigendorf vom Bischöflichen Jugendamt Regensburg, Prodekan P. Martin Müller (Straubing Sankt Jakob und als Vertreter des Dekanates Straubing-Bogen), KLJB-Kreisjugendseelsorger Pastoralreferent Florian Weiß und die Ministrantenschar von der Pfarrei Straßkirchen einzogen. Für die ansprechende musikalische Gestaltung sorgte dabei die Jugendband „Effata“ der Pfarrei Sankt Johannes Ittling unter der Leitung von Gemeindefereferentin Barbara Iberer. Und auch Pfarrer Stefan Altschäffel verstärkte die Männerstimmen mit seinem Gesang. Vorangegangen war bereits eine Videokonferenz von Mitgliedern des Club 24 mit einem Wanderer, der die Jugendwallfahrt glatt vergessen hatte und es sich gerade mit seiner „Gipfelhoibe“ auf einem Berg gemütlich machte.

### Zur Ruhe kommen

„Willkommen auf dem Gipfel des Berges“, sagte Pfarrer Gerhard Pöpperl zu den Teilnehmern und freute sich, dass man trotz der widrigen Wetterbedingungen den Gipfel des Bogenbergs erreicht hat. „Ihr seid echte Gipfelstürmer“, lobte der



Mit herrlich schwungvollen Liedern gestaltete die Jugendband der Pfarrei Sankt Johannes in Ittling unter der Leitung von Gemeindefereferentin Barbara Iberer den Gottesdienst.



Predigtspiel von der Empore herab

Hauptzelebrant und lud ein, Ruhe zu finden, runter zu kommen von der Woche, wofür auch der Sonntag gedacht sei. „Auf dem Gipfel ist man Gott ein Stück näher“, betonte er. Zur Predigt gab es ein Gespräch von Laura und Daniela von der Empore der Kirche herunter. Sie zeigten sich als Gipfelstürmer mit Seil, Haken und Brotzeit. So könne man den Sabbat, den Sonntag, ruhig gestalten, die Batterien wieder aufladen, die Verbindung von Gott zu den Menschen und untereinander wieder stärken. Gerade hoch oben auf dem Berg könne man auch die Aussicht genießen. Abschließend



Erinnerungsbänder werden verteilt.

erinnerte Pfarrer Gerhard Pöpperl daran, dass auf dem Berggipfel oft auch ein Gipfelkreuz steht, und ermunterte dazu, Halt im Kreuz, Halt im Glauben und Halt in Jesus zu finden. Das gemeinsame Glaubensbekenntnis zeigte auf, wie viele Worte in diesem Gebet, in diesem Bekenntnis bereits über Jahrhunderte hinweg mittragen.

Die Fürbitten wurden spontan aus den Reihen der Gottesdienstbesucher live via Bildschirmpost über QR-Code eingetragen. Dabei kam die ganze Bandbreite des menschlichen Lebens zur Sprache. Die Kollekte wird gespendet an den Verein

„Power trotz Handicap“ in Straubing. Bei der Kommunionmeditation beschäftigte man sich noch einmal mit den Gipfelerlebnissen beim Bergsteigen. Dankesworte gab es am Ende an alle Helfer, Engagierten und Ehrenamtlichen. Als Hauptzelebrant sagte Pfarrer Gerhard Pöpperl ein besonderes Danke an den Club 24 für die Kreativität bei der Vorbereitung des Gottesdienstes. Großen Applaus erhielt die Jugendband von Ittling für die herrliche musikalische Gestaltung. Beim Verlassen des Gotteshauses konnte sich jeder Teilnehmer ein Armband und ein Holzkreuz mitnehmen.

### Reduziertes Programm

Das ursprünglich geplante bunte Programm mit dem „Markt der Möglichkeiten“ wurde aufgrund des Wetters stark minimiert. So fanden im Pfarrheim Begegnungen statt und Getränke, sowie kleine Brotzeiten wurden angeboten. Eine Fotobox lud für Erinnerungsbilder ein. Und das Kreismuseum hatte seine Pforten weit geöffnet und bot den Interessierten schöne Einblicke in die Geschichte rund um den Bogenberg mit seiner Wallfahrtstradition. Nun wird der Blick nach vorne geworfen und man hofft auf besseres Wetter im nächsten Jahr, um an die Besucherzahlen der vergangenen Jahre anknüpfen zu können.

Das Vorbereitungsteam, der Club 24, setzt sich aus den Organisatoren des Kreisverbandes der Katholischen Landjugend Bewegung (KLJB) Straubing-Bogen, dem Kreisverband des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) Straubing-Bogen, dem Stadtverband des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) Straubing, der Katholischen Jugendstelle Straubing und freiwilligen Helfern zusammen.



Der Club 24 mit Hauptzelebrant Pfarrer Gerhard Pöpperl, Prodekan Pater Martin Müller, Jugendpfarrer Uli Eigendorf und KLJB-Jugendseelsorger Florian Weiß



Josef, Maria und Johanna nutzten den freien Eintritt und sahen sich im Kreismuseum um.